



Lüsse vor der Weltmeisterschaft



Foto: Stefan Maikowski



Foto: Roland Wolf

Für die Organisatoren haben die Segelflug-Weltmeisterschaften längst begonnen.

Jeder weiß es: Die Organisation eines Wettbewerbs oder eines Flugtages bedarf großer Klimmzüge der Vereinsmitglieder. In Lüsse sind wir nach den Deutschen Meisterschaften in 2005 und 2007 bestens „im Training“. Wenn im August die besten Piloten der Welt um den Meistertitel ringen, müssen auch die Organisatoren Höchstleistungen bieten.



Foto: Roland Wolf

Allein die Zahl der Teilnehmer - über 130 Flugzeuge gehen in drei Klassen an den Start - übersteigt alles, was es bisher bei Weltmeisterschaften gegeben hat. Alle Flieger müssen vormittags innerhalb von ein bis anderthalb Stunden in die Luft kommen. Und abends ist durchaus damit zu rechnen, dass größere Pulks innerhalb von wenigen Minuten landen. Das ist nicht nur spektakulär, sondern das muss auch sicher sein.



Foto: Stefan Maikowski

Lüsse bietet dafür reichlich Platz. Auf unsere übliche Ziellinie in der Mitte des Platzes werden wir diesmal wohl verzichten müssen und sie - wie an anderen Plätzen üblich - an die Enden der Landebahn legen. Damit bietet die gesamte Platzlänge von fast zwei Kilometern für jeden eine sichere Landemöglichkeit.

Auch nicht trivial die Entscheidung, wer von über 160 Bewerbern aus 35 Nationen zu Hause bleiben muss, wenn die Teilnehmerplätze auf 130 Flugzeuge begrenzt sind. Im ausgefeilten Regelwerk der Internationalen Segelflugkommission (IGC) findet sich eine Grundlage, um hier eine sportlich faire Regelung zu finden. Dazu wurde bei der jährlichen Konferenz des IGC - dieses Mal in Rom - die endgültige Ausgestal-



Foto: Roland Wolf

tung des Sporting Code besprochen. Bislang reichte die Begrenzung auf zwei Teilnehmer pro Nation und Klasse stets aus - sogar Nachrücker hatten noch eine Chance. Jetzt müssen zusätzlich die Länder mit dem niedrigsten Nationen-Ranking ihre Reservepiloten zu Hause lassen. Es verwundert nicht, dass sich unsere Straßenverkehrsordnung leichter liest als der Annex A des Sporting Code mit

seinen vielfältigen Weltmeisterschaftsregeln.

Nicht nur bei den Piloten hat die WM großen Anklang gefunden. Erstaunlich auch die vielen Anfragen von freiwilligen Helfern aus aller Welt, die uns unterstützen möchten. Sie kamen selbst aus Kanada und Australien. Eine Segelflug-WM in Deutschland ist wirklich ein herausragendes Ereignis. Wir stellen mit Freude fest, dass viele Verantwortliche in Brandenburg und in der Stadt Belgig dies genauso sehen und uns nach Kräften unterstützen. Einen starken Partner haben wir mit der Lufthansa als Hauptsponsor bei der WM gewonnen. Gerade ist in dem Lufthansa Magazin der erste von mehreren Artikeln über das Segelfliegen und die WM erschienen. Der RBB Hörfunk wird uns im Rahmen einer Medienpartnerschaft bei der Eröffnung in der Stadt Belgig am 2. August mit der Organisation eines Stadtfestes unterstützen und den Flugtag am 10. August bewerben. Die Stadt Belgig wird ihre Busse über Monate mit WM-Hinweisen bestücken, und die Firma Arcor sorgt für ausreichende Netzkapazitäten für die vielen Handy-Nutzer und Internet-Surfer.



Foto: Stefan Maikowski

Auf der langen To-Do-Liste steht noch die Sicherstellung hervorragender Wetterbedingungen. Wir sehen uns hoffentlich bei der WM.

Stefan Maikowski